

Hamburg/Bremen–Hannover

Projektbrief zum wichtigsten Bahnprojekt im Seehafenhinterland

Nr. 1 | März 2025

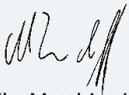
„Sauberer. Leiser. Schneller.“

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
der Bürgerdialog entlang der Amerikalinie mit rund 350 Teilnehmenden hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch ist. An vier Terminen konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen, Ideen und Fragen direkt ansprechen. Diese Gespräche haben nicht nur für mehr Transparenz gesorgt, sondern auch neue Perspektiven eröffnet und wertvolle Impulse gegeben. Der direkte Dialog schafft Vertrauen, fördert das gegenseitige Verständnis und ermöglicht es, gemeinsam den Blick für eine tragfähige Lösung zu schärfen.

Die hohe Beteiligung zeigt, wie groß das Interesse ist. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen dieser Art!



Ihr Matthias Hudaff
Leiter Bahnprojekt
Hamburg/Bremen–Hannover

Im Austausch mit den Menschen vor Ort: Bürgerdialog entlang der Amerikalinie



Öffentlichkeitsveranstaltung zur Bürgerinformation am 27. November 2024 in Uelzen

Auch im vergangenen Jahr war im Gesamtprojekt viel los. **Vom Baustart in Neustadt am Rübenberge** ↗, über den **parlamentarischen Abend in Hannover** ↗, hin zu breit angelegten Informationsangeboten entlang der Amerikalinie.

Genau genommen gehört nur ein Bruchteil der Amerikalinie zum Bahnprojekt Hamburg/Bremen–Hannover, nämlich der Ausbauabschnitt Lang-

wedel–Uelzen. In diesem Abschnitt wurde letztes Jahr ein weiterer Meilenstein erreicht: Die Vorplanung ist technisch abgeschlossen. In zahlreichen Gesprächen und Austauschformaten mit Abgeordneten, Bürgermeistern und Anwohnenden aus der Region haben wir unsere Planung erläutert. Jetzt laufen die Vorbereitungen für die sogenannte **parlamentarische Befassung** ↗.

Was ist die Amerikalinie?

Der Begriff „Amerikalinie“ bezieht sich auf die Eisenbahnstrecke von Langwedel über Soltau und Munster nach Uelzen, Salzwedel und Stendal. Schon im Deutschen Kaiserreich verband die Strecke Berlin mit den norddeutschen Seehäfen. Auf der Strecke fuhren viele Auswanderinnen und Auswanderer im 20. Jahrhundert nach Bremerhaven, um von dort nach Amerika überzusiedeln.



Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

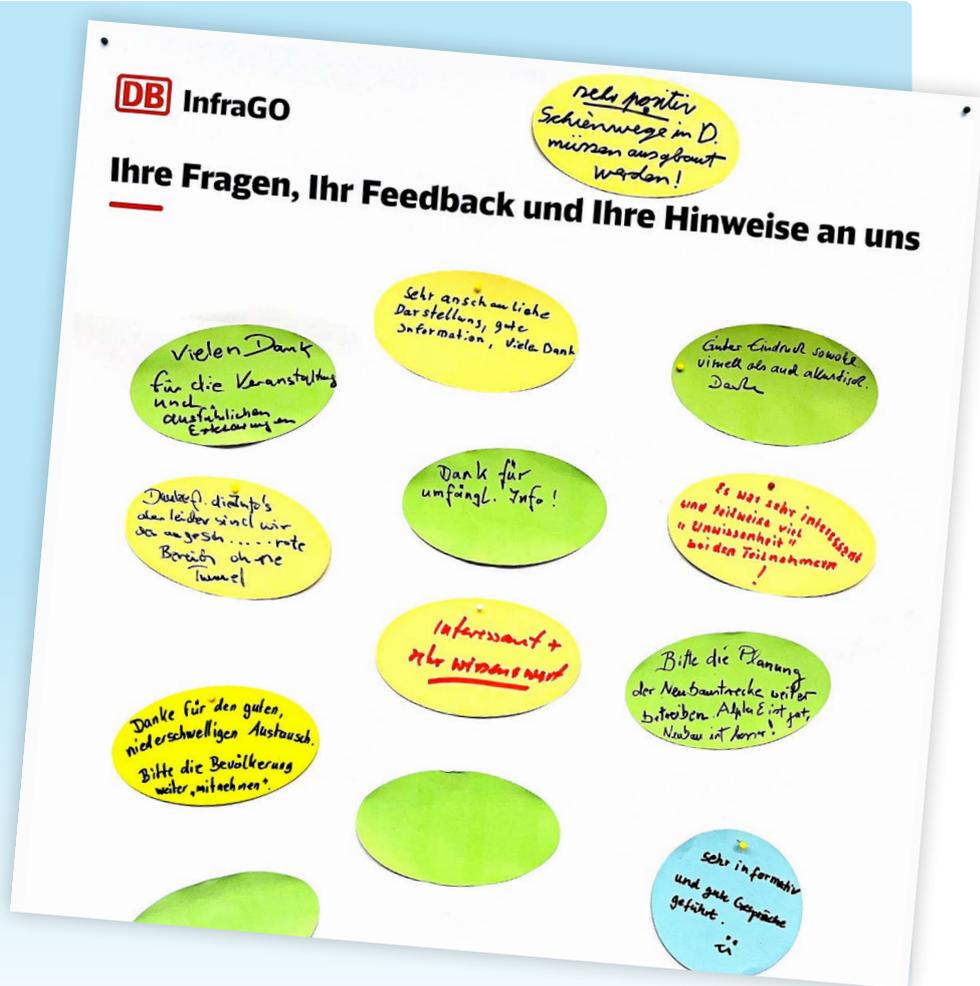
Projektbrief Hamburg/Bremen-Hannover

Fortsetzung: Im Austausch mit den Menschen vor Ort: Bürgerdialog entlang der Amerikalinie

Rund 350 Interessierte bei vier Infotermi

Fester Bestandteil des Ausbauvorhabens ist der intensive Dialog mit den Menschen vor Ort. Deshalb stand beinahe das gesamte letzte Jahr im Zeichen der breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Vorplanungsergebnisse den Menschen näherzubringen. Neben zahlreichen Gesprächen mit politischen Vertreterinnen und Vertretern bildeten das Herzstück der Öffentlichkeitsarbeit die Bürgerinformationsveranstaltungen. Pro Landkreis lud die DB Interessierte ein, sich selbst ein Bild der Planung zu machen. Insgesamt haben vier solcher Veranstaltungen stattgefunden – in **Verden** ↗, **Visselhövede** ↗, **Soltau** ↗ und **Uelzen** ↗.

Im Rahmen der Veranstaltungen konnten die Menschen im direkten Austausch mit dem Projektteam ihre Fragen stellen. Das Interesse war groß: Rund 350 Besucherinnen und Besucher über alle Veranstaltungen hinweg folgten der Einladung. Interessierte konnten sich entlang von verschiedenen Themeninseln über unterschiedliche Aspekte der Planung informieren. Das Feedback war durchweg positiv, wie z. B. in Soltau.



Abschnitt Langwedel-Uelzen: Modernere Technik, schnelleres Fahren und elektrischer Betrieb



Elektrifizierung der Strecke



Ersatz von Brückenbauwerken unter Berücksichtigung aktueller Naturschutzstandards und des Denkmalschutzes



Zusätzliche Überholmöglichkeiten sowie 7 km langer Begegnungsabschnitt



Anhebung der Streckengeschwindigkeit auf 100 km/h



Lärmschutz im Rahmen der Lärmvorsorge



Modernisierung der Stellwerkstechnik auf digitale Stellwerke (DSTW) und European Train Control System (ETCS)

Projektbrief Hamburg/Bremen–Hannover

Fortsetzung: Rund 350 Interessierte bei vier Infoterminen

Großes Interesse beim Thema Lärmschutz

Das größte Interesse zog die Themeninsel zum Thema Lärmschutz auf sich. Dort wurde das grundsätzliche Vorgehen in Sachen Lärmschutz beim Ausbau von Bahnstrecken erläutert und ganz konkret die Schallausbreitung samt Schallschutzmaßnahmen entlang der gesamten Strecke vorgestellt. Als Basis dienen die Ergebnisse der schalltechnischen Voruntersuchung, die in Vorlauf auf die Informationsveranstaltungen online veröffentlicht wurden.

Ein Highlight in dieser Hinsicht war die Schallsimulation, mit der die

Schutzwirkung von Lärmschutzwänden in verschiedenen Szenarien akustisch und visuell simuliert wurde. Interessierte konnten sich die Vorbeifahrt eines Zuges aus unterschiedlichen Entfernungen anhören und ansehen. Auf Wunsch konnten Lärmschutzwände in unterschiedlichen Höhen hinzugeschaltet werden, die den Lärm

abschirmten. Diese innovativen Methoden bieten die Möglichkeit, die zukünftige Lärmsituation auch in einem solch frühen Planungsstadium nachvollziehbar zu machen. Meist erlebten die Interessierten einen echten Aha-Moment, denn die Lärmschutzwände zeigten Wirkung und die simulierten Vorbeifahrten waren deutlich leiser.



Vorplanungsergebnisse online einsehen



Neben den Ergebnissen der schalltechnischen Voruntersuchung finden sich auf der Projektwebsite noch viele weitere Informationen zum **Ausbauabschnitt Langwedel-Uelzen** ↗.



Ulf-Marcus Grube, Bürgermeister von Münster

„Die Öffentlichkeitsarbeit zur Amerikalinie wurde in Münster überwiegend positiv aufgenommen. Informationsveranstaltungen, direkte Gespräche und Presseberichte zeigen Transparenz und fördern die Akzeptanz. Mit dem Team der Bahn ringen wir hart in der Sache, gehen aber sehr offen und vernünftig miteinander um. Das ist vorbildlich!“

Joshua Wessel, Projektingenieur Bremerhaven–Bremen–Langwedel–Uelzen

„Die Anwesenheit von uns als Projektmanagementteam ermöglichte den Anwohnenden die Beantwortung individueller, technischer Fragen aus fachlicher Perspektive. Somit konnten wir als nahbare Ansprechpersonen wahrgenommen werden. Allen Interessierten wurde zudem ein Einblick in die Planung des Projektes ermöglicht. Dadurch konnte ein offener Raum für einen Austausch und Diskurs zwischen den Menschen vor Ort und dem Projektteam und eine vertrauensvolle Grundlage für zukünftige Kommunikation geschaffen werden. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und wir haben positives Feedback erhalten.“

